

Im Schlüsselspiel muss der TTC Grenzau liefern

Tischtennis-Bundesliga: TTC-Trainer Slobodan Grujic hält vor dem brisanten Duell in Bad Homburg an seinem formulierten Ziel fest

Von Marco Rosbach

■ **Grenzau.** Die Versuchung war groß, nach dem famosen Auftakt-sieg gegen den TSV Bad Königshofen bereits von mehr zu träumen. Doch dem 3:1 in eigener Halle folgte für den TTC Zugbrücke Grenzau ein unglückliches 1:3 gegen den Post SV Mühlhausen und zuletzt ein etwas ernüchterndes 1:3 bei den TTF Ochsenhausen. Am Sonntag (14 Uhr) steht für die Brexbachtaler nun einiges auf dem Spiel. Beim TTC OE Bad Homburg geht es für das Team von Trainer Slobodan Grujic um nicht weniger als die Frage, ob der Start in die 44. Saison in der Tischtennis-Bundesliga als gut zu bewerten ist oder doch eher in die Kategorie „durchwachsen“ fällt.

„Das ist ein ganz, ganz wichtiges Spiel gegen Bad Homburg“, sagt der TTC-Coach und wiederholt damit die Einschätzung, die bereits bei der Vorstellung der Mannschaft Ende August mehrfach thematisiert worden war. Die Hessen aus dem Hochtaunuskreis gelten als eines jener Teams, die man nach Möglichkeit hinter

„Natürlich ist Bad Homburg eine Mannschaft, die wir besiegen können.“

Slobodan Grujic, Trainer TTC Zugbrücke Grenzau

sich lassen möchte, ohne sie zu unterschätzen. „Ich glaube, Bad Homburg hat ein bisschen Druck“, sieht Grujic die Voraussetzungen für seine Mannschaft positiv. „Sie stehen bei 0:6, wir haben immerhin zwei Punkte.“ Doch dann wiederholt er die drei Worte, die im Grunde über jeder Partie in der TTBL schweben: „Es wird schwer.“

Mit Helmut Hampl steht einer der prägenden Köpfe im deutschen Tischtennis an der Spitze des Bad Homburger Bundesliga-Projekts. Unter seiner Führung hat der

Hessische Tischtennisverband immer wieder Spieler hervorgebracht, die es bis in die Weltspitze geschafft haben, nicht zuletzt die deutsche Ikone Timo Boll. Einen echten Spitzenspieler, wie es Boll in seinen Anfängen in Gönnern oder dann über viele, viele Jahre in Düsseldorf war, hat Hampl nach dem Abgang des Schweden Kristian Karlsson nicht in seinem Team, dafür aber einen insgesamt ausgeglichenen und damit schwer auszurechnenden Kader mit Spielern wie Jo Yokotani, Csaba Andras, Juan Perez, Benno Oehme,

Ivor Ban, Elijah Menn und Alan Hadzikaric.

„Bad Homburg hat in Mühlhausen ein sehr gutes Spiel gemacht und zwei Punkte gegen Steffen Mengel geholt, der gegen uns so gut gespielt hat“, bezieht sich Grujic auf die jüngste 2:3-Niederlage der Hessen am Mittwochabend, ruft mit Blick auf den ersten Spieltag aber auch in Erinnerung: „Da standen sie zwei einzelne Punkte vor einem Sieg bei Werder Bremen – und die waren dann nach den ersten drei Spieltagen Tabellenführer.“ Für Grenzaus Trainer zeigen all die Beispiele, „wie ausgeglichen alles ist“ in der Bundesliga – und wie schwer. „Natürlich ist Bad Homburg eine Mannschaft, die wir besiegen können“, mangelt es Grujic nicht an Überzeugung. Damit aus dem Wunsch Wirklichkeit werden kann, müsse sein Team aber „wieder so auftreten wie in den ersten beiden Spielen zu Hause“.

Das Ziel für die ersten vier Spiele habe er immer so formuliert, dass er zufrieden sei, wenn sein Team zweimal als Sieger die Halle verlässt. „Das gilt immer noch“, betont Grujic. „Wenn wir in Bad Homburg gewinnen, dann war das ein guter Start für uns.“



Jubeln wie beim 3:1-Sieg gegen Bad Königshofen am ersten Spieltag wollen Sam Walker und der TTC Grenzau auch am Sonntag in Bad Homburg. In der vergangenen Saison gelang das den Brexbachtalern allerdings nicht, da verloren sie beide Spiele gegen die Hessen und landeten am Ende hinter Bad Homburg auf dem letzten Platz der Tischtennis-Bundesliga.

Foto: Marco Rosbach



Neue Ansprache: Spielertrainerin Janina Gerhards (Zweite von links) spricht hier auf ihre Mitspielerinnen beim Ligaauftritt ein. Beim zweiten Spieltag wird sie urlaubsbedingt fehlen, sodass Mit-Spielertrainerin Melissa Hess das Kommando übernimmt.

Foto: Jürgen Augst

Zuversicht trotz Personalmangel bei der SSG Etzbach

Volleyball-Verbandsliga Nord: Beide Teams reisen gebeutelt zu Auswärtspartien

Von Moritz Hannappel und Jona Heck

■ **Etzbach.** Die Etzbacher Volleyballerinnen und Volleyballer sind am Samstag, ab 17 Uhr, auswärts gefordert. Während die Frauen mit nur sechs Spielerinnen nach Koblenz fahren werden, sieht es für die Männer personell auch nicht viel besser aus. Julian Schröder, letztjähriger Meistertrainer der SSG Etzbach, wird in Burgbrohl sein Comeback feiern und die personell arg gebeutelte Mannschaft unterstützen.

Verbandsliga Nord Frauen

SG Koblenz-Maifeld-Voleys II – SSG Etzbach (Sa., ab 17 Uhr, Sporthalle Goethe Realschule+Koblenz). Die Etzbacherinnen werden nur mit sechs Volleyballerinnen nach Koblenz fahren. Olga Koslowski und Spielertrainerin Janina Gerhards sind im Urlaub. Anna Birkhölzer, die bereits vergangenen Woche kurzfristig gefehlt hatte, wird für den Rest der Saison ebenfalls nur noch als Back-up zur Verfügung stehen. „Das teilte sie im Laufe der Woche mit“, berichtet

Gerhards. „Wir wollen das Spiel noch einmal nutzen, um die Abläufe zu verbessern. Leila Hadid und Maria Lindenpütz werden somit in der Start-Sechs stehen und bestmöglich um die Punkte kämpfen“, sagt die im Urlaub weilende Spielertrainerin, die in der Halle von Melissa Hess, die sich das Amt ohnehin mit Gerhards teilt, vertreten wird.

„Wir haben nichts zu verlieren, sondern können in den ersten Spielen nur dazugewinnen und üben“, nimmt Gerhards aus der Ferne jeglichen Druck von der Mannschaft. „Wenn es für die Mannschaft gut läuft, könnte noch die Stellerin Michelle Kubik dazustoßen, welche vorher einen wichtigen Termin hat“, so Gerhards abschließend.

Verbandsliga Nord Männer

Spvgg Burgbrohl – SSG Etzbach (Sa., ab 17 Uhr, Sporthalle Brohltal, Burgbrohl). Auch die Etzbacher Männer fahren am Samstag stark geschwächt nach Burgbrohl. Bei der Spvgg Burgbrohl steht für die Etzbacher Volleyballer das bereits dritte Spiel der Saison auf dem Programm. In der Vorwoche

musste sich die SSG dem TV Rengsdorf mit 1:3 geschlagen geben, zeigte aber eine sofortige Reaktion und gewann mit 3:1 gegen den TSV Emmelshausen. In Burgbrohl kommen auf Spielertrainer Erwin Tjart Probleme zu, die vergangene Woche noch keine Rolle spielten. „Letzte Woche waren es noch 12 verfügbare Spieler. Am Samstag kämpfen wir mit starkem Personalmangel. In allen Bereichen der Mannschaft, sei es Kapitän oder Trainerstab, fallen Leute aufgrund von Verletzung, Arbeit oder Urlaub aus“, erklärt Tjart. Daher wird es auch zu einem Comeback kommen: Julian Schröder, letzte Saison noch spielender Meistertrainer der Etzbacher Volleyballer wird dem Team in Burgbrohl aushelfen.

Dennoch blickt Tjart zuversichtlich auf das kommende Spiel: „Dennoch können wir eine starke Truppe aufbieten. Burgbrohl ist ein unangenehmer Gegner. Neben ihren spielerischen Qualitäten sind sie sehr impulsiv. Wir dürfen uns nicht anstecken lassen und müssen unser Spiel durchziehen“, betont er im Vorfeld der Partie.

Betzdorfer „Smasher“ starten mit Derby

Badminton: Nach Rückzug aus der Oberliga mit verändertem Gesicht in neuer Liga

■ **Betzdorf.** An diesem Samstag, 17 Uhr, startet die Saison für den BC „Smash“ Betzdorf in der Dreifachsporthalle in Bad Marienberg im Derby bei der dort beheimateten BC Westerwald. Nach dem Rückzug aus der Oberliga und einigen personellen Veränderungen tritt der Verein in dieser Spielzeit nur noch mit einer Mannschaft an

– in der neuen Rheinland-Pfalz-Liga. Umso motivierter ist das neu formierte Team um Kapitän Mika Schönborn, gleich zu Beginn ein Ausrufezeichen zu setzen.

Der Gegner aus dem Westerwald belegte in der vergangenen Saison den vierten Tabellenplatz und wird zum Gradmesser für den Saisonstart. Im Trainingslager und

in einer intensiven Vorbereitung hat sich die Mannschaft gezielt auf die neue Spielzeit eingestellt und möchte nun die ersten Punkte der Saison einfahren. Die Voraussetzungen für einen packenden Auftakt sind also gegeben – jetzt gilt es für das Team, die gute Vorbereitung auch auf dem Spielfeld zu bestätigen. *red*

Handballer peilen ersten Saisonsieg an

Handball-Bezirksoberliga: Team von Ulrich Groß will Wiedergutmachung leisten

■ **Betzdorf.** Die Handballer der DJK Betzdorf erwischten in der Bezirksoberliga alles andere als einen Saisonstart nach Maß. Nach zwei Spielen steht die Mannschaft von Trainer Ulrich Groß mit zwei Niederlagen und einem Torverhältnis von 41:71 am Tabellenende. Am Sonntag, 17 Uhr, empfangen die Betzdorfer die dritte Welle des Regionalligisten HB Mülheim-Urmitz, welche in zwei Anläufen zwar ebenfalls noch keinen Sieg, dafür aber bereits ein Unentschieden verbuchen konnten. Im Heimspiel will die DJK Wiedergutmachung aus der Vorwoche leisten und vor dem Tor effizienter sein als bei der glatten 19:40-Niederlage in Mendig.

„Nach der völlig desolaten Leistung im letzten Auswärtsspiel in

Mendig mit einer miserablen Chancenverwertung von nur 20 Prozent steht für das Spiel am Sonntag zunächst nur eine mentale Vorbereitung auf einen ebenfalls routinierten Gegner im Vordergrund“, erklärt der Betzdorfer Trainer Ulrich Groß im Vorfeld der Begegnung. Die Betzdorfer Handballer wollen vor dem gegnerischen Tor zu ihrer Stärke zurückfinden.

Was Hoffnung machen dürfte: Die Kombinierten aus Mülheim und Urmitz III sind das einzige Team, welches aus den ersten beiden Partien noch mehr Gegentore (73) als die die DJK hinnehmen musste. Dementsprechend sieht auch die Zielsetzung des Betzdorfer Trainers aus: „Ziel ist es, die

sich ergebenden Torchancen auch erfolgreich zu verwerten und dem gegnerischen Torhüter keine Erfolgsquote von mehr als 30 Prozent zu geben“, betont Groß.

In der heimischen Molzberghalle will die DJK zudem auf ihren Heimvorteil setzen. „Wir wollen vor unserem Publikum den ersten Sieg in dieser Saison holen“, gibt Groß die klare Marschroute für Sonntag vor. Mülheim-Urmitz III kommt mit einer 29:41-Niederlage gegen den SSV Wissen im Gepäck nach Betzdorf und dürfte ebenso auf Wiedergutmachung aus sein wie die DJK. Die Betzdorfer Handballer wollen eben jenen verpatzten Saisonstart mit einer guten Leistung und einem Sieg vergessen machen. *Jona Heck*

In Suzuka reicht es für Luca Stolz zu Rang sieben

Motorsport: Weite Reise lohnt sich für den Brachbacher nur bedingt

■ **Suzuka.** Runde vier der Intercontinental GT Challenge (IGTC) führte die Teams zum 1000-Kilometer-Rennen nach Suzuka in Japan. Beim Langstreckenklassiker im Land der aufgehenden Sonne waren auch der Brachbacher Luca Stolz und seine Teamkollegen im „Gruppe M Racing (HKG)“ Mercedes-AMG GT3 EVO, Mikael Grenier (Kanada) und Maxime Martin (Belgien), in der Startnummer 888 mit im Feld der 33 GT3-Teams.

Nach einem ansprechenden Qualifying ging es für das Trio von Position zwei aus der ersten Start-

reihe ins Rennen auf der 5,807 Kilometer langen Strecke des Suzuka-Circuit. In einem für ein Langstreckenrennen äußerst hart umkämpften Rennen konnte sich Martin als Startfahrer in der Spitzengruppe des Feldes behaupten, das Team kämpfte während der gesamten sechseinhalb Rennstunden an der Spitze des Feldes.

Nach 170 Runden querte das Trio schließlich auf Gesamtposition sieben die Ziellinie. In der Gesamtwertung der IGTC liegt Luca Stolz als bestplatzierte Mercedes-AMG-Pilot auf Gesamtrang 14. *jogi*



Die weite Reise nach Suzuka zum 1000-Kilometer-Rennen lohnte sich für Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz nur bedingt.

Foto: Jürgen Augst/AMG-Motorsport/byJogi